

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 84.

Halle, Donnerstag den 9. April

1857.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 7. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Aufwärter Johann Christlieb Vogel bei der Landeschule zu Pforta im Kreise Naumburg, und dem, in Diensten des Grafen zu Stolberg-Stolberg stehenden Kutscher Samuel Hüttig in Stolberg, das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem berittenen Gensdarmen Blachnick in der 3. Gensdarmrie-Brigade, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; sowie den Professor Dr. Erbkam in Königsberg zum Konsistorial-Rath und Mitglieder des Konsistoriums der Provinz Preußen zu ernennen.

Die Ablehnung des Salzsteuer-Gesetzes in der Finanz-Commission des Herrenhauses ist nach fünftägiger Berathung mit 13 gegen 1 Stimme erfolgt. Zum Referenten für die Verhandlung im Plenum wurde Herr v. Meding ernannt. Wie die *SA. Montags-Zeitung*, „Berlin“ behauptet, ist trotzdem die Annahme des Gesetzes, dessen Berathung gleich nach den Ferien stattfinden wird, mit Sicherheit zu erwarten. — Das Actiensteuer-Gesetz wird — wie dasselbe Blatt meldet — im Abgeordnetenhaus die Zustimmung aller Parteien erhalten, ebenso das Gewerbesteuer-Gesetz; doch dürfte letzteres erheblich amendirt werden.

Unter den Anträgen, welche das Abgeordnetenhaus gleich nach den Osterferien zu berathen haben wird, befindet sich der des Abg. Nathis über die Presse. Der Präsident hat am Schlusse einer der letzten Sitzungen ausdrücklich versprochen, daß der Antrag dieses Mal vor dem Ende der Session auf die Tagesordnung kommen solle. Man erwartet, daß außer allen Fraktionen der Linken auch die unabhängige Rechte für den Antrag einstehen werde.

Gegenwärtig nehmen auf dem Gebiet der Industrie und Verkehrsverhältnisse die von Oesterreich ererbte Zoll-Einigung mit dem deutschen Zollverein und die Angelegenheit, neben der Silberwährung auch eine Goldwährung einzuführen, die hervorragendste Stelle ein. In Bezug auf den ersten Punkt erkennt man es im preussischen und deutschen Handelslande für sehr wünschenswerth an, wenn der Weg nach dem Orient durch eine Aufhebung der Zollschranken zwischen Oesterreich und dem Zollverein mehr geöffnet werde, als dies bisher geschehen ist. Es liegen sogar in dieser Beziehung Anträge bei dem Ministerium vor, und hat sich der Handelsstand den betreffenden Behörden gegenüber anerkannt vielfach darüber ausgesprochen, daß Oesterreich in der letzten Zeit verschiedene Zölle wesentlich herabgesetzt hat, um eine Annäherung an den Zollverein leichter zu ermöglichen. Trotzdem hält man es aber für gefährlich, Oesterreich die Grenzen des Zollvereins frei zu öffnen, und wenn es auch nur geschähe, um den Transit Oesterreichs durch Deutschland hin zu erleichtern. Denn die Märkte, welche der Zollverein über die Häfen an der Nord- und Ostsee hinaus gewonnen hat, würden dadurch eine Konkurrenz von der österreichischen Industrie erfahren; im commercieellen Leben ist es aber von großer Bedeutung, jede Konkurrenz für die Absatzstätten so viel als möglich zu vermeiden. Es darf daher wohl mit ziemlicher Gewißheit angenommen werden, daß der Zollverein sich mit Macht gegen den Wunsch Oesterreichs anstemmen wird, da die Vortheile, welche von diesem bis jetzt geboten werden, bei weitem nicht die Nachtheile aufwiegen, welche der Zollverein erfahren würde, wenn er Oesterreich seine Straßen nach dem Meere und nach Frankreich öffnete. — In Bezug auf den zweiten Punkt, die Einführung einer Goldwährung betreffend, sind an das Ministerium verschiedene Anträge gerichtet worden, weil man im Kaufmannsstande immer mehr und mehr zu der Besorgniß kommt, es könne das Silber, welches einen starken Abfluß nach Asien hin hat, immer seltener werden, wovon sich bereits Anzeichen kund geben. Als einziges Hülfsmittel dagegen, glaubt man, gäbe es nur den Uebergang zur Goldwährung, oder auch Gold neben Silber als gesetzliche Valuta zu erklären. Diese Behauptung hat auch in den betreffenden Verwaltungskreisen zu mannigfaltigen Erörterun-

gen Veranlassung gegeben; aber bis jetzt ist die Ueberzeugung immer noch vorwiegend geblieben, daß die Einführung nicht zweckmäßig scheint, und ist deshalb bei den Verhandlungen in Wien wegen Festsetzung einer Münz-Einigung zwischen Oesterreich und Preußen von Bestimmung einer Goldwährung abgesehen worden. Zu den Gründen, welche gegen die Einführung derselben sprechen, soll auch der gehören, man müsse erst den Umfang der in der letzten Zeit so stark gestiegenen Gold-Production und deren Folgen abwarten, ehe man zu einer Maßregel übergeht, die von ungemeiner Wirkung auf den Geldmarkt und die Vermögensverhältnisse sein kann. Es soll sogar in Wien darauf Bedacht genommen sein, die hier bezeichnete Frage in späterer Zeit wieder zu erwägen und zu sehen, ob die Verhältnisse sich zur Einführung der Goldwährung besser und dringender gestalten haben.

Die Börse befindet sich gegenwärtig in großer Aufregung, weil täglich neue Gerüchte auftauchen, in welcher Weise der Handelsminister die Absicht habe, die Dividenden der Eisenbahngesellschaften zu verkürzen und eine strengere Kontrolle über die Geldangelegenheiten derselben eintreten zu lassen. Jedoch sind — wie man in unterrichteten Kreisen behauptet — diese Gerüchte zum größten Theil übertriebener Natur, und würde sich jedenfalls das Ministerium in denjenigen Schranken halten, durch welche eine Gefährdung des Besizes von Eisenbahnen nicht herbeigeführt werden kann. Dagegen würde das unnütze Hinausschrauben der Dividenden für die Zukunft auf alle mögliche Weise gehindert werden, damit sich dieselben auf ihrem natürlichen Stande erhalten. Heute circulirt nun vorzugsweise auf der Börse die Angabe, der Handelsminister beabsichtige die von der Gesellschaft der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn beschlossene Dividende um ein Erhebliches herabzusetzen, so daß aus den gewonnenen Summen die Arbeiten, für welche eine Anleihe ausgenommen werden sollte, bezahlt werden können. Man führt diesem Gerüchte gegenüber an, daß die Mittheilungen desselben jedenfalls verflücht sind. Denn wenn auch in der That die Befestigung der Dividende von Seiten des K. Ministeriums nicht erfolgt ist, so wird es doch wieder als ganz unbegründet bezeichnet, daß bereits eine definitive Verfügung auf Herabsetzung der Dividende ergangen ist. Das Ministerium hat bis jetzt nur noch genaueren Bericht über den Stand der Angelegenheit der Bahn eingefordert und würde nach dessen Eingange erst seine Maßregeln treffen.

Die Gestaltung der Geld-Verhältnisse auf der letzten Frankfurter Messe hat die Aufmerksamkeit der Behörden in einem hohen Grade auf sich gezogen. Es sind nämlich, wie die Börsen-Zeitung meldet, bei dem Wech-Berkehr die fremden Banknoten in einer so colossalen Menge zum Vorschein gekommen, daß einer annähernden Schätzung nach 75 pCt. fremdländische Banknoten und nur etwa 25 pCt. in Preussischem Gelde auf der Messe vorhanden gewesen sein sollen, so daß eine Annahme der ersteren zum realen Paricourse überall auf die entschiedensten Schwierigkeiten gestoßen ist. Dasselbe Blatt erwähnt, daß die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft durch eine offizielle Vorlage zu einem Gutachten aufgefordert seien, in wie fern dieser Ueberschwemmung des Verkehrs mit fremdem Papiergelde vorzubeugen sein möchte.

Die „Westf. Z.“ versichert, daß laut Befehl vom 12. v. Mts. in diesem Jahre keine Übungen der Landwehrcavallerie stattfinden sollen.

Der Professor v. Raumer hat eine wissenschaftliche Reise nach Ober-Italien angetreten, wo er zu Geschichtsforschungen längere Zeit zubringen gedenkt.

Nach der heute eingetroffenen Sundliste war das erste Schiff, welches ohne Zoll zu zahlen den Sund passirte, der preussische Schooner „Graf von Schwerin“, Capitän Knuth, aus Stolp, von Stettin nach England mit Weizen. Das letzte Schiff, welches den Sundzoll zahlte, war das englische Schrauben-Dampfschiff „Chamrock“ Capitän Dunn, von Rostock nach Hull mit Weizen.

Die französische Regierung hat den deutschen Großmächten zu bedenken gegeben, daß ein Antrag bei dem deutschen Bunde zum Einschreiten für die Herzogthümer Holstein und Lauenburg die Verwicklung leicht vermehren und den Conflict zu einem europäischen machen könnte. In dem Bestreben, möglichst bald den verfassungsmäßigen Zustand in den Herzogthümern durch die Deutschen maßgebend bestimmen herzustellen zu sehen, haben deshalb auch die Cabinette von Wien und Berlin mittelst Verbalnoten noch einmal Vorstellungen in Kopenhagen erhoben. Die Competenz des deutschen Bundes in dieser Frage ist übrigens Seitens der französischen Regierung nicht geradezu in Abrede gestellt.

Dänemark.

Aus Kopenhagen, d. 4. April, wird dem „Nord“ telegraphirt, daß die Deputirten der Herzogthümer Holstein und Lauenburg zum Reichsrath (der am 2. d. eröffnet worden) sich nicht eingestellt haben.

Italien.

Aus Rom vom 4. April wird der Havas'schen Correspondenz gemeldet: „Der Papst hat ein Decret erlassen, wodurch er die religiösen Corporationen der katholischen Welt bevollmächtigt, in ihrem Namen und mit den Geldern ihrer Gemeinschaften zu den römischen Eisenbahnen Unterzeichnungen zu machen.“

Nachrichten aus Rom zufolge sind die Kaiserin-Mutter von Rußland und der Prinz Karl am vorigen Freitag — 3. April — dort eingetroffen.

Frankreich.

Paris, d. 5. April. Die Mittheilungen der „Indep. Belge“ über die Bedingungen, unter denen Preußen „im Interesse Europa's“ auf Neuenburg verzichten will, werden in diplomatischen Kreisen im Allgemeinen als zuverlässig bezeichnet. Dagegen soll die Nachricht, daß die europäischen Mächte zur Uebernahme einer Garantie für die dauernde Aufrechterhaltung der Bedingungen durch die Schweiz aufgefordert seien, unbegründet sein. Hat Preußen unter Vermittlung der Mitunterzeichner des londoner Protokolls einen Vertrag mit der Schweiz abgeschlossen, so wird es seine Sache sein, für die Durchführung desselben Sorge zu tragen. — Eine Herstellung der alten Bourgeoisie und eine Verzichtleistung auf die Erwerbung ihrer Wohlthätigkeits-Anstalten durch den Staat ist, wie ich höre, nicht gefordert worden. Ob die vom Grafen Hagfeldt in der dritten Conferenz vorgelegten Bedingungen noch eine Modifikation erfahren haben, ist nicht bekannt geworden. Sie betrafen für den König von Preußen 1) das Recht des Zitiels eines Fürsten von Neuenburg, 2) die Zahlung einer Entschädigung von 2 Mill. Fr., 3) eine vollständige Amnestie aller aus dem September-Ereignissen entstandenen Anklagen, sei es wegen Theilnahme an der Erhebung der Royalisten, sei es wegen Preservergehen, sei es wegen Verweigerung des neuburgischen Milizen-Dienstes durch Auswanderung, 4) Vertheilung sämtlicher Kosten, namentlich wegen der Besetzung Neuenburgs, die aus den September-Ereignissen hervorgegangen sind, nach der Kopfzahl der Bevölkerung der Schweiz, 5) Herausgabe der eingezogenen Kirchengüter. Es wird versichert, daß sich die auf der Conferenz vertretenen Regierungen mit diesen Bedingungen Preußens einverstanden erklärt haben. (A. 3.)

Großbritannien und Irland.

London, d. 5. April. Aus einem entlegenen Winkel Altenglunds, aus Wandsworth, ist die Idee gekommen, ein Monument für Lord Palmerston zum Andenken an den „Wahltag von 1857“ zu errichten. Dem Vorhaben nach hat sich ein Comité hiesiger Verehrer des Lord Palmerston gebildet, um die Idee der wandsworthiger Gentlemen für Wiverton, dem Wahlort Lord Palmerston's, anzunehmen. Die wandsworthiger Gentlemen fassen bloß die Idee, ein „Palmerston-Armenhaus“ zu erbauen, und „wenn die Fonds nicht dazu hinreichen sollten, dem edeln Lord eine Statue zu errichten“.

Ueber die bereits erwähnte, von der „London Gazette“ am Sonnabend veröffentlichte königliche Geheimraths-Verordnung zur Verhütung der Einschleppung der Rinderpest ist in das vorliegende Königreich Großbritannien und Irland erfährt die „Zeit“ folgendes Nähere:

Die Verordnung besagt, es sei der Königin darüber Vortrag gehalten worden, daß in gewissen an die Dfisee grenzenden Ländern oder Orten unter dem Vieh anstehende Krankheiten herrschten und daher Gefahr der Einschleppung dieser Krankheiten vorhanden wäre, wenn von da Rindvieh und Schafe, rohe oder nasse Häute oder Felle von Rindvieh in das Vereinigte Königreich eingeführt würden; in Erwägung dessen werde verordnet, daß vom Tage dieses Königlichen Erlasses an gerechnet, keiner der besagten Artikel in diesem Königreich zugelassen werden solle, die aus irgend einem Ort innerhalb derjenigen Territorien des Reiches von Rußland, oder des Königs von Preußen, oder des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, welche respektive an dem nördlichen Meerbusen, oder Gehört der freien Stadt Lübeck gelegen seien oder daran grenzen, oder aus irgend einem Orte innerhalb des Gebietes der freien Stadt Lübeck herkommen, oder daselbst gewesen wären und eben so wenig solches Rindvieh oder Bekleidungsstücke davon, die mit Rindvieh oder Bestandtheilen davon, die aus den bezeichneten Gegenden herkommen oder daselbst gewesen, an Bord von Schiffen sich zusammen befinden hätten. Alles dasjenige Rindvieh aber und die besagten Bestandtheile davon (Hörner, Hufe u. s. w.), deren Einfuhr hiernach im Vereinigten Königreich verboten ist, so wie auch alles Heu, Stroh, Futter, Streu und Mist, die sich auf demselben Schiff mit solchem Vieh befinden, soll bei der Ankunft in diesem Königreich vernichtet werden oder was sonst die königlichen Kommissarien damit gefahren zu lassen für gut erachten möchten.

Aus der Provinz Sachsen.

Am 7. April beging der Fabrikant C. E. A. Kesperstein in Cröllwitz in festlicher Weise den Tag, an welchem er vor fünfzig Jahren seine Lehrzeit in der Papiersfabrikation begonnen hatte. Nicht nur von seiner Familie, seinen Geschäftsangehörigen und einem zahl-

reichen Kreise von Freunden wurden dem Jubilar die theilnehmendsten Glückwünsche dargebracht, auch von Seiten der Staatsregierung fand das Streben des Mannes, der eines der bedeutendsten und großartigsten Establishments in seinem Fache begründet hat, die verdiente Anerkennung, indem ihm von Sr. Maj. dem Könige der Charakter als Commerzienrath verliehen wurde. Die Feier begann schon früh an dem Wohnsitz des Jubilars, worauf in den Nachmittagsstunden ein großes Festmahl in dem Kurpale des Bades Wittenkind folgte, an welchem sich am späten Abend noch ein Aufzug der zahlreichen Mitglieder der Fabrik in Cröllwitz angeschlossen. Unter diesen Mitgliedern befindet sich noch ein treuer Gehülfe, Namens Arnecke, welcher ebenfalls vor 50 Jahren seine Lehrzeit angetreten hat und dessen Jubiläum mit dem seines Principals verbunden wurde. Wir wünschen, daß das Werk, welches der Jubilar Kesperstein in so bedeutender Weise begonnen, zur Fierde und zum Theil unserer heimatlichen Gegend bis in späte Zeiten fortblühen möge.

— Merseburg. Das 14. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. a. Folgendes:

In Verfolg der Bekanntmachung der Königl. Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 21. März d. J., die Ausreichung der Zinscoupons Ser. II. zu den Schuldverschreibungen der Staatsanleihe von 1853 betreffend, macht die Königl. Regierung diejenigen Inhaber von dergleichen Schuldverschreibungen, welche die Einziehung der Zinscoupons durch die hiesige Regierungs-Hauptkasse wünschen, darauf aufmerksam, daß hierbei die durch die Bekanntmachung vom 26. Juli 1856 (Amtsblatt St. 32) vorgeschriebene Verfahren in Beziehung auf die am 1. Septbr. v. J. begonnene Ausreichung der Zinscoupons Ser. III. zu den Schuldverschreibungen der freiwilligen Anleihe vom Jahre 1848 zu beobachten ist. Jedoch bedarf es dabei, wie sich von selbst versteht, der Prüfung der Schuldverschreibungen nach den Verloosungslisten nicht.

Nach einer Bekanntmachung der Königl. Regierung ist höherer Orts angeordnet, daß neue Gewerbesteuer zum Aufstellen von Apparaten zum Bolgenhissen künftig nicht ertheilt werden sollen; auf die Erneuerung bereits erhaltener Gewerbesteuer zum Aufstellen solcher Apparate besteht sich diese Bestimmung nicht.

Bei den am 28. resp. 31. Januar d. J. stattgehabten Wahlen der Mitglieder und Stellvertreter der Handelskammer für Halle und die Saalstädter sind für die Stadt Halle die Kaufleute Jacob und Paffke zu Mitgliedern der Handelskammer für die Periode von 1857 bis 1859, der Kaufmann Leuschner als Stellvertreter auf die Jahre 1858/59 und der Kaufmann Kind als Stellvertreter aus Anlaß der Allerhöchsten Kabinettsordre vom 29. Decbr. v. J. neu gewählt, für die Saalstädter aber der Kaufmann Pöhlke zu Mitgliedern, zeitlicher Mitglied der Handelskammer, und der Fabrikant Kesperstein in Cröllwitz, zeitlicher Stellvertreter, für die Jahre 1857 bis 59, als solche wiederholt gewählt und diese Wahlen durch Ober-Präsidentialerlaß vom 12. März d. J. bestätigt worden.

Die Königl. Regierung veröffentlicht die Gaussegeid-Tarife für die vollendete Kreischauffee von Gerstfeld bis Brucke und die Geseßellen zu Gerstfeld und Friedeburg, so wie für mehrere Strecken auf der Kreischauffee von Gisleben nach Alstedden bei den Geseßellen zu Bolleben und vor Alstedden.

Einer Bekanntmachung des Provinzial-Steuer-Directors zufolge wird auf Grund höherer Bestimmung vom 15. April d. J. ab das für die Passirung der Eisenbahnbrücke zu Halle zu entrichtende Brückengeld auch an der, in der Nähe dieser Brücke gelegenen Geseßelle Halle erhoben werden, sofern es nicht schon bei den Geseßellen zu Passendorf oder Nietleben bezahlt worden ist. Bei der Geseßelle Halle ist Brückengeld zu entrichten von allen, nicht nach der Stadt Halle gehörenden Fuhrwerken und Thieren sowohl, wenn sie in der Richtung von Halle kommen, als auch, wenn sie in der Richtung dahin gehen, und zwar ohne Unterschied, ob sie nach der Stadt Halle gelangen oder von dort her kommen, oder ob dieselben auf dem nicht an der Geseßelle einmündenden Wege die Chausseegasse-Geseßellen zu Nietleben und Passendorf bleibt unverändert bestehen; jedoch wird derjenige Verkehr, welcher sich durch Vorziehung der Brückengeld-Eintrichtung einer dieser Geseßellen bei der Geseßelle Halle über die dort bereits erfolgte Entrichtung des Brückengeldes ausweist, an der Geseßelle oder Passendorf der brückengeldpflichtige Verkehr dann sein Brückengeld, wenn der Passant sich hier durch Vorziehung der bei der Geseßelle Halle erhaltenen Brückengeld-Eintrichtung über die bereits erfolgte Bezahlung des Brückengeldes ausweist.

Der Generaldirector der Land- u. Feuerlöschgesellschaft des Herzogthums Sachsen verleiht zwei Extracte über die Einnahme und Ausgabe, sowie über den eisenernen Fonds der genannten Societät in den Jahren 1854 und 1855. Die Einnahme betrug im erstern Jahre 106,917 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf., im letztem 65,649 Thlr. 3 Sgr. 5 Pf., die Ausgabe 113,080 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. resp. 67,890 Thlr. 8 Sgr., der eiserne Fonds Ende 1855 54,100 Thlr. an Actiencapitalien (Staatsschuldscheinen) und 6255 Thlr. 9 Sgr. 8 Pf. baar.

Die Personal-Chronik des Amtsblattes meldet:

Dem Königl. Oberförster Gallasch zu Böberitz sind die Funktionen der Forstpolizei-Anwaltschaft in dem unter seiner Verwaltung stehenden fischalichen Forstrevier Böberitz und dem Königl. Oberförster Wendt zu Glücksburg sind dieselben Funktionen in dem von ihm zu verwaltenden fischalichen Forstreviere Glücksburg übertragen worden. — Der zum Obergericht in Delitzsch berufene bisherige Superintendent Weirich zu Lützen ist definitiv zum Superintendenten der Dübode Delitzsch ernannt worden. Der Hülfsprediger an der Correctionalanstalt zu Zeitz, Hermann Wilhelm Pflug, ist zum Hausgeistlichen der Strafanstalt zu Halle berufen und bestätigt worden. Durch das Ableben des Pfarrers Drechsler ist das unter Königl. Patronate stehende Pfarramt zu Döbhausen St. Johann, in der Diöcese Querfurt, vacant geworden. — Die Elementarlehrer- und Organistenstelle in Uebigau, Euphorie Liebenweida, Privatpatronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Schul- und Organistenstelle in Zwetgau, Euphorie Pretzin, Privatpatronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Merseburger.

Frankfurt a. M., d. 5. April. Nach übereinstimmenden Mittheilungen von kompetenter Seite hat sich der Großhandel gegenwärtiger Diermesse auf das beste gestaltet, und besonders haben die Verkäufer allen Grund, damit zufrieden zu sein, da in manchen Artikeln die vorhandene Waarenvorräthe nicht ausreichen, um die Käufer ganz zu befriedigen, und die Waaren somit um gute Preise räumen Absatz finden. Nach Eisen-, Stahl- und Messingwaaren fand lebhafteste Nachfrage Statt, und besonders fanden sich für die Geseßellen, namentlich die von denselben schon längst betriebenen Messerschmied-Arbeiten gegen maßenhaft nach Frankreich; in Porcellanfabriken ist die Nachfrage nicht minder stark. Auch die Verkäufer von Löss- und Gipswaaren sind mit der Messe zufrieden. In Manufakturwaaren geht das Geschäft unangesehrt sehr lebhaft, und die Preise sind durchschnittlich höher. In halbfertigen Stoffen — Wolle und Seide — ist fast aufgeräumt, Leinwand, welche eine ziemlich bedeutende Preissteigerung erfahren, spielt keine große Rolle, und von den beiden Hauptartikeln, Tuch und Seidenstoffe, war erteres nicht so fortirt auf dem Plage wie gewöhnlich, und wurde auch schon der Verkauf des Artikels durch den bedeutenden Aufschlag desselben etwas gehemmt. In Seidenwaaren war der Umsatz nicht so sehr bedeutend, weil die Preise wirklich so enorm gestiegen sind, daß der Consum darunter leiden muß. Da die Witterung seit einigen Tagen eine günstige Wendung genommen hat, so darf man wohl dem Kleinhandel gegenwärtiger Messe ebenfalls die besten Aussichten stellen. (A. 3.)

Amlich.	Fonds-Course.	Brief.	Geld.	Bergisch-Märkische.	Pr.	Brief.	Geld.	Rheinische.	Pr.	Brief.	Geld.
Pr. Freiw. Anl.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	do. Prioritäts 5	102 3/4	101 7/8	101 7/8	do. (St.) Prior.	105	—	—
Er. Anl. von 1850	4 1/2	99 3/4	99 3/4	do. do. II. Serie 5	102 3/4	101 7/8	101 7/8	do. Prior. = Dbl.	4	—	—
do. von 1852	4 1/2	99 3/4	99 3/4	do. (Dortm. = Sessl.)	4	88 3/4	—	do. v. Staat gar.	3 1/2	82 1/4	81 3/4
do. von 1854	4 1/2	99 3/4	99 3/4	Ber. Anst. Lit. A.	—	—	—	Huberts-Grefelder	3 1/2	90	—
do. von 1855	4 1/2	99 3/4	99 3/4	u. B.	—	142 1/2	141 1/2	Kreis Gladbacher	3 1/2	98 1/4	97 3/4
do. von 1856	4 1/2	99 3/4	99 3/4	do. Prioritäts 4	—	91 1/4	91 1/4	do. II. Serie 4	—	88 3/4	—
do. von 1857	4 1/2	99 3/4	99 3/4	do. do. 4 1/2	—	99	99	do. III. Serie 3 1/2	—	96 3/4	—
Staats-Schuld.	3 1/2	84	83 3/4	Berlin = Hamburger	—	—	—	Stargard = Posen 4	—	99 1/4	98 3/4
Prämien-Geld der	—	—	—	do. Prioritäts 4 1/2	—	100 1/4	100 1/4	do. Prioritäts 4	—	—	—
Seckel, à 50 Pf.	—	—	—	do. do. II. Emiff. 4 1/2	—	—	—	do. II. Emiffion 4 1/2	—	—	—
Präm. Anleihe von	—	—	—	Pr. = Potsd. = Magd.	—	—	—	do. II. Emiffion 4 1/2	—	—	—
1855 à 100 Pf.	3 1/2	117	116	do. Prior. = Dbl.	—	91 1/4	90 3/4	Lühringer	—	124	123
Kur = u. Neumärk.	—	—	—	do. do. Lit. C. 4 1/2	—	99	98 1/2	do. Prior. = Dbl.	4 1/2	99 3/4	99 1/4
Schuldschreib.	3 1/2	82 1/4	81 3/4	do. do. Lit. D. 4 1/2	—	98 3/4	98 3/4	do. III. Serie 4 1/2	—	99 3/4	99 1/4
Ober = Dreibau =	—	—	—	Berlin = Seltiner	—	137 1/2	136 1/2	Wilhelmsbahn (Co =	—	—	—
Obligationen . . .	4 1/2	—	—	do. Prior. = Dbl.	4 1/2	—	—	sel = Dersberg)	—	—	—
Berl. Stadt = Oblig.	4 1/2	99 3/4	99 3/4	Pr. = Schw. = fr. alte	—	81 1/2	80 1/2	do. Prioritäts 4	—	85 1/4	—
do. do.	4 1/2	—	—	Brieg = Weisse . . .	4	—	—	do. II. Emiffion 4 1/2	—	—	—
Prämien-Geld	—	—	—	Cöln = Grefelder . .	—	—	—	—	—	—	—
Kur = u. Neumärk.	3 1/2	86 1/2	86	do. Prioritäts 4 1/2	—	—	—	Ausland. Eisen-	—	—	—
Direktions-Geld . .	3 1/2	87 1/4	—	Cöln = Wilmener . .	3 1/2	149 1/2	148 1/2	bahn-Stamm-	—	—	—
Pommersche	3 1/2	—	86	do. Prior. = Dbl.	4 1/2	100 1/4	—	Actien.	—	—	—
Posenische	3 1/2	—	—	do. do. II. Emiff. 5	—	102 3/4	102 3/4	Amper = Rotterdam	4	70 1/2	—
do. do.	—	—	85 3/4	do. do.	4	—	—	St. Altona	4	—	—
Schlesische	3 1/2	86 3/4	86 3/4	do. III. Emiffion 4	—	90	89 1/2	Esbau = Bittau . . .	4	—	—
Vom Staat garan-	—	—	—	do. IV. Emiffion 4	—	90	89 1/2	Kudwigsh. = Belg.	4	—	145 1/2
tirte Lit. B.	3 1/2	—	—	Düsseldorf = Elberf.	—	—	—	Mainz = Ludwigsh.	4	—	—
Westpreussische . .	3 1/2	82 1/4	82 1/4	do. Prioritäts 4	—	102 1/4	—	Neuf. = Weidenburg	4	—	—
Rentenbriefe.	—	—	—	do. Prioritäts 5	—	—	—	Medenburger . . .	4	57 1/4	—
Kur = u. Neumärk.	4	93 1/2	93	Magdeb. = Halberst.	—	—	—	sel = Wilsb.)	4	56 1/4	55 1/4
Pommersche	4	92	91 1/2	Magdeb. = Wittend.	—	—	—	Jaroseje = Selo . . .	fr.	—	—
Preussische	4	91 1/4	90 3/4	do. Prioritäts 4 1/2	—	96	—	—	—	—	—
Rhein = u. Westph.	4	92 1/4	92 1/4	Münster = Sammer	4	—	92	Ausland. Prio-	—	—	—
Sächsisch	4	93 1/2	93	Niederst. = Markt.	4	93	92	ritäts-Actien.	—	—	—
Schlesische	4	92 1/4	92 1/4	do. Prioritäts 4	—	91 3/4	91 1/2	Bordb. (fr. = Wilb.)	4 1/2	—	—
Pr. B. = Westphäl.	—	—	—	do. do. II. Serie 4	—	102 3/4	—	Belg. Oblig. S. de	—	—	—
Friedrichsd'or . .	—	—	—	do. do. III. Serie 5	—	102 3/4	—	1871	4	—	—
Andere Goldmünz-	—	—	—	Niederst. = Jweib.	—	142	141	do. Samt.	4	—	—
gen à 5 Pf.	—	10 1/4	10 1/4	Oberst. Lit. B. 3 1/2	—	129 1/2	—	Neuf.	4	—	—
Eisenb.-Actien.	—	—	—	do. Prior. Lit. A.	—	—	—	Raffen = Berzins =	—	—	—
Wagen = Düsseldorf	3 1/2	—	—	do. do. Lit. B.	3 1/2	79	78 1/2	Bank-Actien . . .	4	—	—
do. Prioritäts 4	—	—	88 1/2	do. do. Lit. C.	3 1/2	89 1/2	77 1/2	Disconto Comman-	—	108	—
do. II. Emiffion 4	—	—	88 3/4	do. do. Lit. D.	4	89 1/2	77	dit-Actie	4	—	—
Wagen = Marienort	—	—	—	do. do. Lit. E.	3 1/2	—	—	Ausland. Fonds.	—	—	—
do. Prioritäts 4 1/2	—	—	93 1/4	Prinz Wilh. (Steer	—	65 1/2	—	Braunsh. Bank 4	129 1/2	—	—
do. II. Emiffion	—	—	98 3/4	le = Wehmündel . .	—	103 1/4	—	Darmstädter Bank	4	112	—
do. do.	—	—	—	do. Prioritäts 5	—	100	—	Gerar Bank	4	96 1/2	—
do. do.	—	—	—	do. do. III. Serie 5	—	99 3/4	—	Weinmarische Bank	4	—	—

Preuß. Bank-Antheilsgeld 140 à 141 gem. Berlin = Hamburger 112 1/2 à 112 1/2 gem. Berlin = Potsdam = Magdeburger 130 1/2 à 129 gem. Breslau = Schmeidlin = Freiburger 126 à 126 1/2 gem. Wilhelmsbahn (Cojet = Dderberg) 77 à 75 gem. Nordbahn (Friedr. = Wilh.) 55 1/2 à 1/2 gem. Disconto Commandi = Antheile 108 à 107 à 1/2 gem. Darmstädter Bank 111 1/2 à 110 1/2 à 1/2 gem. Weimarsche Bank 110 à 108 gem.

Die Briefe bedarfe auch heute wie an den vorhergehenden Tagen in ihrer stauen Stimmung und stellten sich die Course fast ohne Ausnahme von Neuem beträchtlich niedriger.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 7. April Abends am Unterpegel 6 Fuß 3 Zoll.
am 8. April Morgens am Unterpegel 6 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels.
Am Unterpegel:
am 6. April Abends 3 Fuß 5 Zoll.
am 7. April Morgens 3 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 7. April am alten Pegel Nr. 1 und 3 Zoll.
am neuen Pegel 7 Fuß 8 Zoll.

Marktberichte.
Magdeburg, den 7. April. (Nach Wilslein.)
Weizen — — — — — Gerste — — — — —
Roggen — — — — — Hafer — — — — —
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 pCt. Traal. 30 Pf.

Neudausen, den 6. April.
Weizen 2 Pf 5 1/2 bis 2 Pf 25 1/2 Jg.
Roggen 1 1/2 15 — 1 1/2 28 —
Gerste 1 = 12 1/2 = 1 = 22 1/2 =
Hafer 1 — = 1 = 4 =

Rüßel pro Center 19 Pf.
Reinöl pro Center 16 1/2 Pf.

Bekanntmachungen.
Nothwendiger Verkauf
beim
Königlich Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.
I. Abtheilung.

Das zur Konkurs-Masse des Kaufmanns **Otto Geisel** gehörige, im Hypothekendbuche von Halle, Band 24 No. 870 eingetragene Grundstück: ein Haus in der großen Klausstraße nebst Hof, Seiten- und Hintergebäuden, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13) einzusehenden Taxe, abgethäht auf

5152 Rp 15 Jg,

am 9. Mai 1857 Vormittags 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Stecher** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekendbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruche bei dem Gerichte zu melden.

Freiwilliger Verkauf.
Die im Dorfe Werbelin gelegene, im Hypothekendbuche unter No. 6 eingetragene Güterschätzung, bestehend aus den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und Garten, 5 Morgen 33 □ Ruthen Feld in Werbeliner Marke, 133 Morgen 43 □ Ruthen Feld in Feder Marke und einem Ackerstückchen von 65 □ Ruthen, soll, jedoch ohne alle bewegliche Inventar, in dem hierzu auf

den 20. April o. Vormittags 10 Uhr
im Hesse'schen Gute in Werbelin angelegten Termine öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Grundstücke sind auf 5064 Rp abgethäht und ist die Taxe mit den Verkaufsbedingungen an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 16 — einzusehen.

Delitzsch, den 19. März 1857.
Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Bekanntmachung.
Mittwoch
den 15. April d. J. früh 9 Uhr
sollen im Hofe der unterzeichneten Kreis-Gerichts-Commission
eine Partie Meubles, als Tische, Stühle, Sophas u. d. m., Bettstellen und Federbetten, Haus- und Küchengeräth,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Pr. Cour. und unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen gerichtlich verkauft werden und sind Kauflustige hierdurch eingeladen.

Cönnern, den 31. März 1857.
Königl. Kreisgerichts-Commission.
J. A.
Lange, Actuar.

Pcition.
Mit Genehmigung der Königl. Regierung soll in Großgräfendorf das Schulhaus erweitert werden, und ist dazu Termin an den Mindestfordernden auf den 14. d. M. Nachmittags 2 Uhr in hiesiger Schenke anberaumt, wozu Unterehmungslustige hierdurch eingeladen werden; Zeichnung und Bedingungen werden im Termine vorgelegt.

Großgräfendorf, den 6. April 1857.
Der Schulze **Schimpp**.

Ritterguts-Verkauf.
Den Sattelhof (Mobial = Rittergut) zu Bornstädt bei Wilsleben, mit c. 189 Morgen Feld und Wiesen, beabsichtigt die Besizerin, Frau **Caroline** verw. **Reichel** in Waldenburg (K. Sachsen), zu verkaufen, an welche sich daher Kaufliebhaber gefälligst brieflich wenden wollen.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schleiße zu Magdeburg passirt:
Aufwärts, d. 6. April. S. = M. Dampfschiff = Comp., Schlepplahn, Karl's Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — Comp. = R. S. Schiff, 2 Röhne, Dachsleine, v. Göttingen n. Schönebeck. — Den 7. April. H. Krause, Steinföhlen, v. Hamburg n. Budau. — G. Braumann, Brennholz, v. Rogätz n. Breker. — G. Nerker, Kartoffeln, n. Strothene n. Budau. — F. Wasmann, desgl. — G. F. Schmeier, Steinföhlen, v. Hamburg n. Bernburg. — G. Raab, desgl. — G. Schulze, Dachsleine, v. Rathenow n. Schönebeck. — Comp. = R. S. Schiff, 3 Röhne, Brennholz, v. Wanse n. Budau. — F. Beher, 2 Röhne, Schiefer n. Eisen, v. Magdeburg n. Dresden. — G. Schram, Röhfen, desgl. — F. Wasmann, Steinföhlen, v. Hamburg n. Halle. — F. Dörre, Eisenbahnchienen, v. Magdeburg n. Dresden. — G. Gerstel, Steinföhlen, v. Hamburg n. Bernburg. — G. Welsch, Rugholz, v. Spanbau n. Budau. — F. Baumeyer, Guano, v. Hamburg n. Halle.

Niederwärts, d. 7. April. J. Jappe, Steinföhlen, v. Gr. Priessen n. Berlin. — F. Jinde, Güter, von Dresden n. Magdeburg. — G. Dümmling, Weizen und Gerste, v. Torgau n. Hamburg. — G. Homann, Rugholz, v. Kanbau n. Neut. Magdeburg. — U. Bernstein, Gerste, v. Wilsleben n. Magdeburg. — G. Wötiger, 3 Röhne, Gerste, v. Halle n. Hamburg. — G. Wierhals, chemische Fabricate, v. Budau n. Seltin. — F. Krause, Steinföhlen, v. Dresden n. Magdeburg.

Magdeburg, den 7. April 1857.
Königl. Schleißenamt. Haase.

Geistliche Musikaufführung.

Sonntag den 10. April Nachmittags von 4 $\frac{1}{2}$ — 6 $\frac{1}{2}$ Uhr werde ich in der Markt-
Kirche das alte, berühmte
„Stabat mater“ von Pergolesi (+ 1737), nach der Bearbeitung für Soli's,
Chöre und Orchester von A. Hoff, und das
„Vater unser“ von L. Spöhr (Dichtung von A. Mahlmann)
zur Aufführung bringen.
Billets à 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. und Texte (mit deutscher Uebersetzung) à 1 Sgr. sind in den Hand-
lungen von Karmrodt, Knapp, Friedländer und Arnold zu bekommen. An den
Kirchthüren werden keine Billets verkauft. L. Thieme.

Julius Kramm,

Brüderstraße Nr. 17,

empfiehlt zum bevorstehenden Feste nachstehende Backwaaren:

Schöne große ausgesuchte **Elemé-Rosinen**,
Corinthen, große süße und bittere Mandeln, so wie
alle feineren Gewürze, neuen Genueser Citronat und
Sultan-Rosinen ohne Körner, extra feine Raffinade
und Melis in Broden und gemahlen, frische bairische
Schmelzbutter in Kübeln und ausgewogen.

Bei bester Qualität der Waare stelle die billig-
sten Preise.

Gegen Flechten, Finnen, Sommersprossen!

Kummerfeld'sche Seife à Stück 5 Sgr. empfiehlt **C. Haring**, Neunhäuser Nr. 5.
Nr. 11.

Schöne Schlefische Gebirgs-Prei-
selbeeren offerire in Fässern und aus-
gewogen billigst.

Julius Riffert.

Gr. fette Kiel. Bücklinge,
fr. Silberlachs, **Dorsch**,
Schellfisch, **ger. Rhein-**
Weserlachs empfing heut

Julius Riffert.

Frische Hefen bei
F. Palmié.

Palmié's Bierstube.
Bock-Bier.

Frischer Kalk

Sonabend den 11. April in der Siebichen-
steiner Amtszegelei.

Practischer Zahnfitt, bekanntlich das
Beste zum Ausfüllen hoher Zähne, in Etuis
à 5 und 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. erhalt

C. Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Ein Blasebalg ist zu verkaufen Spiegelgasse
Nr. 11.

Das vereinte Kleidermagazin für Herren und Damen von M. Gottheil, große Ulrichsstraße Nr. 1 u. 2,

ist mit allen Neuheiten vollständig versehen und empfiehlt:
Oberrocke, Luchrocke, Leibrocke, Naglans, sowie Sommerrocke in ganz und halb Wolle,
Beinkleider, Westen und Knaben-Anzüge, Alles zu staunend billigen Preisen.

Gleichzeitig empfehle
Sommermäntelchen in hellen und dunkeln Stoffen, Atlas- und Taffetmantillen,
welche Gegenstände ebenfalls zu möglichst billigen Preisen verkauft werden.

M. Gottheil, große Ulrichsstraße Nr. 1 und 2.

Auction.

Donnerstag d. 9. April er. Nach-
mittags von 3 Uhr ab versteigere ich im
Auctionslokale gr. Märkerstraße 22
Domicilveränderung halber 1 sehr gu-
tes elegantes **Pianoforte**

in Flügelform, 1 Damenschreibisch, 1 guten
Lehnstuhl, 1 Kleiderschrank, 1 mahag. Schreib-
sekretair, 1 Kommode, 1 Küchenschrank, 12
Nobrfühle, 9 versch. Spiegel, 1 Comptoir-
pult, 2 gr. Melkfaßen, 2 gute Ledertaschen,
2 Wäschtkisten, 2 Wäschwannen, 2 Federkoffer,
Wand-, Stuh- und Taschen-Uhren, mehrere
Lampen, Gläser, Flaschen u. dergl. mehr, fer-
ner guten Rum und Franzbranntwein u. s. w.
Carl Paecholdt.

Brennholz-Auction.

In dem Seeburger Holze zwischen Er-
deborn und Helfta soll eine bedeutende Par-
tie trockner Brennholzer am 14. April Vor-
mittags 9 Uhr auctionsmäßig verkauft werden.
Schleicher, Holzkaufheber.

Schaaß-Verkauf.

Aus dem Nachlasse des Deconom Herrn
Jacob Köpfer hier sollen
den 15. d. Mts. Mittags 11 Uhr
22 Stück Mutterschaaß, 19 Stück Lämmer,
33 St. Böden und 15 St. Jahrlinge gegen
gleich baare Bezahlung auctionsmäßig verkauft
werden.

Weißensee, den 4. April 1857.

J. C. Heiling, Auct.-Comm.

Ein junger Mensch kann in **F. Sperl's**
Conditorei als Lehrling platziert werden, und
wollen sich darauf Respektirende gefälligst da-
selbst melden.

Meresburg, den 6. April 1857.

Am vergangenen Sonntage ist auf dem
Wege von der Straf-Anstalt über Siebichen-
stein bis Dörlau ein neues Kinderstiefelchen
verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird
erlucht, dasselbe gegen eine Belohnung an den
Pfortner der Königl. Straf-Anstalt abzugeben.

In Bezug auf eine angeleglich in London
bestehende Firma **Else, May & Co.** wird
von dem Königl. Preuss. General-Consul **B.**
Sebeler in London Folgendes mitgetheilt:
„Ew. habe ich nicht ermangeln wollen, auf die
gefällige Zuschrift vom 2. d. Mts. zu erwidern,
daß die bezeichnete Firma: (**Else, May &**
Co.) hier völlig unbekannt ist; sie befindet
sich weder im diesjährigen Adressbuche, noch
will keiner der hiesigen Banquier, bei denen
Anfragen gestellt wurden, je von dem Beset-
zen dieses angeleglichen Etablissements gehört
haben, demnach ich außer Stande bin, Ihnen
die gewünschte Auskunft zu erteilen.“
London, den 21. März 1857.

Schützenhaus-Verpachtung.

Zum 27. April d. J., Nachmittags 1 Uhr,
soll die mit Martini d. J. pachlos werdende
Gastwirtschaft im hiesigen Schützenhause an-
derweit auf sechs Jahre verpachtet werden.
Geeignete zahlungsfähige Pachtlustige werden
eingeladen, zum bestimmten Termine im
Schützenhause zu erscheinen. Die Bedingun-
gen sind bei dem Schützen-Secretair **Scharff**
vom 1. April c. an einzusehen, können auch
gegen Entrichtung der Gebühren von demselben
in Abschrift erlangt werden.
Cölleda, den 21. März 1857.

Der Schützen-Vorstand.
Heinrich Blankenburg,
Schützenhauptmann.

Echten Guano bei **Grust Voigt**.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Auction.

Veränderungshalber sollen auf dem Thie-
me'schen Gute in Oberpeiffen d. 11. April
c. Vormittags von 9 Uhr an vier Pferde, wor-
unter drei im Alter von 2 $\frac{1}{2}$, 5 und 8 Jahr,
11 Stück milchende Kühe, unter diesen eine
mit dem Kalbe und mehrere hochtragende, 5
Stück Jungvieh incl. 2 kleinen Bullen, außer-
dem 2 Ackerwagen, ein Kutschwagen, ein
Pflug, ein Paar Eggen, eine Walze und meh-
rere Wirthschaftsachen meistbietend gegen gleich
baare Zahlung verkauft werden.

Die Bedingungen sollen vor der Auction
bekannt gemacht werden.

Von ganz vorzügl. **Russ.**

Caviar erhielt heute wieder eine
gr. Sendung u. empfehle diesen hiermit be-
stens. **G. Goldschmidt.**

Frische **Steinbutten**,
Schellfische und **Ost.**
Nat.-Austern empfing wie-
der **G. Goldschmidt.**

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 12. April 1857:
Außerordentliche Vorstellung
in der

Ägyptischen Magie

von

Bosco Sohn.

Rassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Bahnhof Dürrenberg.

Den 1sten Feiertag Nachmittags 3 Uhr
Concert.

Kunst-Notiz.

Der Sohn des rühmlichst bekannten Zauberkünstlers **Bosco**,

welcher jetzt durch Frankreich und Belgien eine ruhmvolle Kunstkreise vollendet hat, wird nun Deutschland durchwandern und auch im hiesigen Stadttheater eine Kunstvorstellung geben. Laut französischen Blättern ist Herr Bosco von seinem Vater nicht nur in den künstlerischen Productionen gleich zu stellen, sondern hat denselben in vielfacher Beziehung bei weitem übertroffen. Die überraschenden Leistungen des jungen lebenswürdigen Künstlers werden ihm die Bewunderung und Anekennung der Besucher sicher verschaffen, wie ihm dies bereits aller Orten auf das glänzendste gelungen ist.

Meteorologische Beobachtungen.

7. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Auffdruck . . .	333,29 Par. L.	333,59 Par. L.	333,81 Par. L.	333,56 Par. L.
Dunkdruck . . .	3,00 Par. L.	4,04 Par. L.	4,10 Par. L.	3,71 Par. L.
Rel. Feuchtigkeitt	87 pCt.	71 pCt.	100 pCt.	86 pCt.
Luftwärme . . .	6,3 Gr. Rm.	12,2 Gr. R.	8,2 Gr. Rm.	8,9 Gr. Rm.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 7. bis 8. April.
Kronprinz: Die Hrn. Kauf. Gauschid a. Braunshweig, Nedderman u. Michel a. Bremen, Georg a. Berlin, Löwe a. Nürnberg, Reblmann a. Potsdam.
Stadt Zürich: Die Hrn. Kauf. Seefeld a. Magdeburg, Epelmann a. Leipzig, Robestkavir a. Kortainis, Philippson a. Magdeburg, Weinberg a. Gladbach. Die Hrn. Prof. Dittrich u. Gerlach a. Erlangen.
Goldner Ring: Die Hrn. Fabrik. Walter u. Grau a. Glauchau, Sr. Pred. Hüllsch a. Prag. Die Hrn. Kauf. Gelliger a. Bremen, Meyerstein a. Hannover. Sr. Appellat.-Ger. Auditor Bernhardt m. Schwester a. Meiningen. Sr. Rechtsanwält. Seelgümler m. Gem. a. Göttern. Sr. Referendar Leonhardt a. Naumburg. Sr. Stud. theol. Klingeben a. Krosfen.
Goldner Löwe: Sr. Sprachlehrer Winkler a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Brandis a. Leipzig, Wagmann a. Magdeburg, Kömer a. Dresden, Bugl a. Kassel.
Stadt Hamburg: Sr. Gymnasiallehrer Dr. Schulze a. Torgau. Sr. Faktor Mägelsack a. Josephshelm. Die Hrn. Kauf. Schröder a. Alsterdehlen, Heinrich a. Nordhauhen, Wilkens a. Bonn, Feidenfeld a. Niebich. Sr. Antim. Wiesbeck a. Ober-Niedra. Sr. Forstbeamter Kurfürst a. Braunschweig.
Goldne Kugel: Die Hrn. Kauf. Gebr. Harlieb a. Wilsphig. Sr. Antim. Schwert a. Bitterfeld.
Magdeburger Bahnhof: Sr. Prof. Benzel a. Hoftock. Sr. Apoth. Arnold a. Jels. Sr. Gutsbes. Niemann a. Magdeburg. Adv. Richter a. Darnstadt.
Goldne Rose: Sr. Lohgerber Sänge a. Pöbneck. Die Hrn. Kauf. Hille a. Freiberg, Schwarz a. Langermünde.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Ortsbehörden und Einwohner des Saalkreises benachrichtige ich hierdurch, daß die Kreis-Ersatzkommission des Saalkreises ihre Sitzungen am 1. und 2. Mai d. J. im Schützenhause zu Gönnern und am 4., 5. und 7. ejd. im Gasthause zur „Weintraube“ in Siebichensein abhalten und daß die Loosung der 20-jährigen Militärpflichtigen demnachst am 9. ejd. in dem zuletzt genannten Lokale stattfinden wird.

Dabei müssen alle in dem Zeitraum vom 1. Januar 1833 bis letzten December 1837 geborenen Militärpflichtige, welche ihrer Militärpflicht noch nicht genügt oder eine definitive Entscheidung noch nicht erhalten haben, zur Vorstellung kommen.

Ich fordere demnach alle im Saalkreise wohnhaften oder in demselben in einem festen Dienste oder Arbeitsverhältnisse stehenden Inländer, bei denen die vorkstehenden Bedingungen zutreffen, auf, sich bei ihren Ortsbehörden, denen die Stammrollen in der nächsten Zeit zugehen werden, zu melden, um den Tag, an welchem sie zur Vorstellung kommen, genau zu erfahren. Jeder, welcher die Stellung unterläßt, hat die daraus für ihn entstehenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben und namentlich zu gewärtigen, daß er im Brauchbarkeitsfalle ohne Rücksicht auf die Loosnummer oder etwaige häusliche Verhältnisse eingesehelt oder, wenn er nicht diensttauglich befunden, zur Bestrafung gezogen werden wird.

Dabei mache ich jedoch die Ortsbehörden und Einlassen des Saalkreises darauf aufmerksam, daß höherer Anordnung zufolge nur diejenigen außerhalb des Saalkreises geborenen Militärpflichtigen zur Stellung angenommen werden dürfen, deren Eltern im Saalkreise wohnen oder die in irgend einem Orte desselben in einem festen Dienst, oder Arbeitsverhältnisse stehen. Alle übrigen auswärts geborenen Militärpflichtigen, welche sich nur vorübergehend im Kreise aufhalten oder auf der Wanderschaft begriffen sind, werden ohne Weiteres zurückgewiesen werden. Dies gilt namentlich auch von denjenigen fremden Handwerksgehlen, welche in den benachbarten Herzogl. Anhaltischen Detschaften arbeiten und sich früher gewöhnlich in Gönnern zur Stellung vor die Kreis-Ersatzkommission meldeten.

Sämmtliche Ortsbehörden weise ich an, gegenwärtige Bekanntmachung in ihren Detschaften zur allgemeinen Kenntniss zu bringen und streng darauf zu halten, daß kein in anderen Kreisen geborener, in die diesseitigen Listen aber aufgenommenen Militärpflichtiger sich der Revision unter dem Vorwande entziehe, sich in seinem heimatlichen Kreise stellen zu wollen. Gleichzeitig mache ich die Ortsbehörden noch darauf aufmerksam, daß Reklamationen auf Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse rechtzeitig bei mir angebracht werden müssen. Die Ortsbehörden haben daher dafür zu sorgen, daß dringende Reklamationen, nach dem bekannten Schema gefertigt, mir bis spä-

stens zum 20. April c. zur Prüfung über-

Halle, den 27. März 1857.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.

F. B.

Der Kreis-Deputirte

Neubaur.

Bekanntmachung.

Nach den Allerhöchst sanktionirten Bestimmungen über das Verfahren bei Einberufung der Reserve- und Landwehr-Mannschaften zu den Fahnen vom 26. October 1850 sollen etwaige Reklamationen der Wehrmänner ersten Aufgebots und Reservisten in jährlich zweimal abzuhaltenden Terminen von den beiden permanenten Mitgliedern der Kreis-Ersatz-Kommission entschieden werden, wogegen im Moment einer etwa stattfindenden Mobilmachung Gesuche um Zurückstellung nicht mehr angebracht werden dürfen.

Derartige Reklamationen sollen nun bei Gelegenheit des am 1. und 2. Mai d. J. im Schützenhause zu Gönnern und am 4., 5. und 7. ejd. im Gasthause zur „Weintraube“ zu Siebichensein stattfindenden Ersatz-Aushebungsgeschäfts von dem Hrn. Oberstlieutenant v. Angersleben und dem Unterzeichneten entgegen genommen und entschieden werden.

Zu diesem Ende haben alle diejenigen Wehrmänner ersten Aufgebots und Reservisten, welche begründete Ansprüche auf Zurückstellung machen zu können glauben, ihre desfallsigen Anträge bei den Detschulzen anzubringen, welche dieselben unter Zuziehung einiger zuverlässiger Wehrmänner zu prüfen und nach Maßgabe des Befundes darüber eine Nachweisung aufzustellen haben, aus der nicht nur die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse der Bittsteller, sondern auch die obwaltenden besonderen Umstände ersichtlich sind, wodurch eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden kann.

Die so aufgestellten Nachweisungen sind von den Detschulzen persönlich an den vorgenannten Tagen und zwar jedesmal an dem Tage, an welchem die Militärpflichtigen ihres Orts zur Vorstellung vor die Kreis-Ersatz-Kommission gelangen, vorzulegen; auch ist den Reklamanten selbst gestattet, vor der Kommission zu erscheinen. Dabei bemerke ich noch ausdrücklich, daß jede in Folge einer Reklamation etwa eintretende Zurückstellung eines Wehrmannes oder Reservisten nur bis zu dem nächsten Termine Gültigkeit hat, so daß also Wehrmänner und Reservisten, welche im letzten Termine zurückgestellt sind, nur dann Anspruch auf weitere Berücksichtigung haben, wenn ihre Reklamationen auch in dem jetzt anberaumten Termine wiederholt und als begründet anerkannt werden.

Halle, den 27. März 1857.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.

F. B.

Der Kreis-Deputirte

Neubaur.

Der Sommerkursus in meiner höhern Döcherschule beginnt am 21. April. Zur Aufnahme von Schülerinnen bin ich am 18., 19. und 20. dess. Monats von 10—12 Uhr bereit.
Emma Pochhammer.

Leihhaus-Auction.

Der gerichtliche Verkauf der verfallenen Pfänder aus den Monaten November und December 1855; Januar, Februar, März, April und Mai 1856, findet den 23. April d. J. und folgende Tage, von Nachmittags 2 Uhr ab, kleine Klausstraße Nr. 14 statt. Die Erneuerung der verfallenen Pfänder ist nur bis zum 14. April zulässig.

Halle, den 24. Februar 1857.

M. Goldschmidt.

Laden-Demoiselle-Gesuch.

Für ein Material- und Auschnittwaarengeschäft einer Provinzialstadt Sachsens wird zum sofortigen Antritt eine im Schnitt bewanderte Mademoiselle gesucht, jedoch finden nur solche, welche gute Arterie aufzuweisen haben, Berücksichtigung.

Nähere Auskunft ertheilen die Herren C. G. Theune & Brauer in Halle.

Gardinen-Stoffe.

neuer Sendungen, empfing und offerirt solche billigst

Ernst Pfabe,

52, große Ulrichsstraße 52.

Herren-Wäsche.

in Keinen und Shirting in der größten Auswahl, empfiehlt sehr preiswerth

Ernst Pfabe,

52, große Ulrichsstraße 52.

Große Ulrichsstraße Nr. 52 steht eine Wohnung von 3 Stuben, 3 Kammern, verschlossenem Entrée und sonstigem Zubehör zum 1. October zu vermietthen.

Guano

A. Ritter & Comp.

Während des Duerfurter Wiesenmarktes alle Tage Gelegenheit hin und zurück. Bahnhof. Wertig.

Ein Paar Voigtländer Ochsen — unter 4 Stück die Wahl — stehen zum Verkauf bei Schulze in Steuden.

Bekanntmachung.

Da ich den Umbau meiner Kleemühle zu einer Keereinigungs-Maschine nun vollendet, empfehle ich dieselbe einem geehrten Publikum zur gefälligen Benützung.

Neu-Mühle bei Friedeburg a/S.

N. Lohmeyer, Mühlenbesitzer.

Bekanntmachung.

Auf den 3ten Osterfeiertag, als den 14. April c. Nachmittags 2 Uhr sollen in meinem Gehöfte eine Partie Dünger nebst mehreren Wirthschaftsgeräthen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Raunig, den 8. April 1857. Viel.

Bad Ilmenau.

Die durch Natur und Dertlichkeit besonders begünstigte, seit 19 Jahren bestehende Kalkwasser-Heilanstalt zu Ilmenau hat durch Umbau und Vervollkommnung einzelner ihrer Institute, sowie durch Fassung neuer Quellen und Anlegung neuer Promenadenwege in letzter Zeit wesentlich an Zweckmäßigkeit und Verschönerung gewonnen, und wird dieselbe in Verbindung mit dem hier gleichzeitig bestehenden und verbesserten Kiefernadel-Dampfbad vom 1. Mai an eröffnet.

Anmeldungen nehmen entgegen die mit der Leitung beider Anstalten beauftragten Aerzte Medicinalrath Dr. Fißler. Dr. Zogbaum (jetzter Badearzt in Sulza).
Dr. Baumbach und

Ilmenau, d. 1. April 1857.

das Bade-Comitée.

Für die diesjährige Saison

empfehle ich Euerer von Strohhüten in allen nur möglichen Façons und Farben zu sehr soliden Preisen. Auch werden daselbst fortwährend Strohhüte zum Waschen und Modernisiren angenommen.

Das Putzgeschäft von C. Nietsch, gr. Klausstraße.

Das Meubles-, Spiegel- und Polsterwaarenmagazin der Vereinigten Tischlermeister in Halle am Markt im Anbau des rothen Thurmes

empfehle eine große Auswahl in allen beliebigen Holzarten solid gearbeiteter Meubles, Baroque- und Holzrahmen-Spiegel in allen Größen, aller Arten Polsterwaaren mit den einflussreichsten und anderen Bezügen, unter Zusicherung reeller Bedienung.

Von dem durch den Herrn Professor Dr. Stöckhardt bestens empfohlenen

Englischen Patent-Fischdünger,

welcher nach der Analyse des Genannten 7, 1% lösliche Phosphorsäure und 5, 33% Stickstoff enthält, habe ich noch eine Partie abzulassen, und empfehle ich dieselbe dem geehrten landwirtschaftlichen Publikum zum Preise von 3 Rth pro 100 Pfd. Preuß. Gewicht frei ab hier per Casse angelegentlichst.

Carl Bühnemann in Magdeburg.

Verkauf.
Ich beabsichtige mein Haus sammt Garten und Kacheln zu Sennewitz im Ganzen oder Einzelnen zu verkaufen und wollen Kaufslustige bald mit mir in Unterhandlung treten.
Carl Koberstein.

Ich wohne jetzt große Ulrichsstraße Nr. 10.

Wiener sen.,
Graveur.

Von heute wohne ich Schmeerstraße Nr. 13, näher dem Markt gelegen.
Halle, den 8. April 1857.

C. Kafelitz, Buchbindermeister und Galanterie-Arbeiter.

Gesuch. Ein solider Mann sucht eine Pfefferkücherei, verbunden mit Conditorei, nach Umständen auch käuflich zu übernehmen. Adressen franco unter J. N. 31 poste restante Dresden.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe, sowie ein Lehrling wird sofort gesucht von

F. Stenmler in Halle,
Grafeweg Nr. 24.

Ladendemoiselle. Für ein Stickeriegeschäft in Magdeburg wird unter guten Bedingungen eine Verkäuferin gesucht.
A. Luderitz in Leipzig, kl. Fleischberg. 23.

Gute Rock- und Hofen-Schneider, aber nur solche, finden noch dauernde Beschäftigung bei

H. Peglow, Schneider-Mstr.,
gr. Ulrichsstr. Nr. 4.

Einige **Orgelbauergehül-**
fen finden Beschäftigung bei dem Orgelbauer Voigt in Eisleben.

Eine für eine kleine Landkirche passende, noch gut erhaltene alte Orgel weist zum Verkauf nach der Orgelbauer Voigt in Eisleben.

Stelle-Gesuch.

Ein Mann in mittleren Jahren (cautionsfähig), welcher mit schriftlichen und Rechnungs-Arbeiten Bescheid weiss, auch chemische Kenntnisse besitzt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung in einer Fabrik oder einem Geschäft. Nähere Auskunft zu erteilen ist der Unterzeichnete bereit.
Der Buchhändler Pfeffer in Halle.

Der Buchhändler Pfeffer in Halle.

In unserem Verlage erscheinen und ist die erste Lieferung zu haben bei **Schroedel & Simon in Halle:**

Sämmtliche Romane

von
Alexander Dumas.

In sorgfältiger Uebersetzung aus dem Französischen.

Erste Abtheilung:

Historische Romane.

Clasifier-Format.

In Lieferungen von 5 Bogen à 4 Ngr. od. 12 Kr.

Diese neue Auflage der Romane des unstrittig jetzt in Deutschland beliebtesten französischen Schriftstellers wird sich in Betreff der Ausstattung ganz an unsere Clasifier-Ausgabe von Flegare-Carlen's Romanen anschließen, und somit die schönste und zugleich billigste aller bis jetzt erschienenen Ausgaben werden.

Wir beginnen die Sammlung mit dem unübertroffenen Romane:

Die drei Musketiere,

und den dazu gehörigen zwei Fortsetzungen:

Zwanzig Jahre nachher,
und

Der Graf von Bragelonne.

Jeden Monat erscheinen 3 bis 4 Lieferungen, und geben wir jeden Roman, jede Lieferung einzeln ab; jedoch erhalten diejenigen Abnehmer, welche sich zur Abnahme der im Laufe dieses Jahres erscheinenden Lieferungen verpflichten, zu Ende des Jahres das nach einer Photographie trefflich ausgeführte

Portrait des Verfassers gratis.

Stuttgart.

Frank'sche Verlagshandlung.

Eine starke Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf Nr. 3 und 8 in Neuz.

Chocoladen-Fabrik Jordan & Timäus in Dresden.

Wir empfangen:
feine Vanille-Chocoladen, das $\frac{1}{2}$ von 15 $\frac{1}{2}$ an; feinste Spanische à 28 $\frac{1}{2}$, extra feine Fürsten: 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, feine Gewürz-Chocoladen von 8 $\frac{1}{2}$ bis 14 $\frac{1}{2}$; Gesundheits-Chocoladen, reine Cacao-Masse ohne Gewürz, mit u. ohne Zucker; entölttes bitteres Cacao-Pulver; Zittwer- oder Wurmfaamen-, Cantonin- oder extra feine Wurm-Chocolade, Ababer-Chocolade, Racahout des Arabes à 10 $\frac{1}{2}$, Racahout de l'Orient à 1 $\frac{1}{2}$; feine Chocoladen-Pastillen mit Vanille in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$; Päckchen, Chocoladen-Coffee, Cacao-Thee, Chocoladen-Pulver oder Suppen-Chocolade.

W. Fürstenberg & Sohn.

Nechte Cochinchina-Hühnerer aus dem Hühnerhof Sr. Hoheit des Erbprinzen von Dessau, erster europäischer Zucht, verkauft

W. Fürstenberg & Sohn.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Abend 7 Uhr wurde meine liebe Frau Rosalie geb. Zimmermann von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Halle, den 7. April 1857.
Dr. phil. G. Herberg.

Todes-Anzeige.

Nach einem langen, höchst schmerzlichen Leiden erlöste diesen Morgen 4 Uhr Gottes Gnade unsern guten Gatten und Vater, den Gutsbesitzer Engelhardt Bothfeld, im 62ten Lebensjahre.

Verwandten, Freunden und Bekannten widmen diese Trauerkunde mit der Bitte um stillen Beileid die tiefbetrübteten Hinterbliebenen.
Eisdorf, den 8. April 1857.
Engelhardt Bothfeld, Sohn erster Ehe, Marie Christiane Bothfeld, als Frau, im Namen ihrer fünf Kinder.

Gebauer-Schwesfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 84.

Halle, Donnerstag den 9. April

1857.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 7. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Aufwärter Johann Christlieb Vogel bei der Landeschule zu Pforta im Kreise Naumburg, und dem, in Diensten des Grafen zu Stolberg-Stolberg stehenden Kutscher Samuel Hüttig in Stolberg, das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem berittenen Gensdarmen Blachnick in der 3. Gensdarmarie-Brigade, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; sowie den Professor Dr. Erbfam in Königsberg zum Konsistorial-Rath und Mitglieder des Konsistoriums der Provinz Preußen zu ernennen.

Die Ablehnung des Salzsteuer-Gesetzes in der Finanz-Commission des Herrenhauses ist nach fünftägiger Berathung mit 13 gegen 1 Stimme erfolgt. Zum Referenten für die Verhandlung im Plenum wurde Herr v. Meding ernannt. Wie die Ill. Montags-Zeitung „Berlin“ behauptet, ist trotzdem die Annahme des Gesetzes, dessen Berathung gleich nach den Ferien stattfinden wird, mit Sicherheit zu erwarten. — Das Actiensteuer-Gesetz wird — wie dasselbe Blatt meldet — im Abgeordnetenhaus die Zustimmung aller Parteien erhalten, ebenso das Gewerbesteuer-Gesetz; doch dürfte letzteres erheblich amendirt werden.

Unter den Anträgen, welche das Abgeordnetenhaus gleich nach den Ferien zu berathen haben wird, befindet sich der des Abg. Rathis über die Presse. Der Präsident hat am Schlusse einer der letzten Sitzungen ausdrücklich versprochen, daß der Antrag dieses Mal vor dem Ende der Session auf die Tagesordnung kommen solle. Man erwartet, daß außer allen Fraktionen der Linken auch die unabhängige Rechte für den Antrag einstehen werde.

Gegenwärtig nehmen auf dem Gebiet der Industrie und Verkehrsverhältnisse die von Oesterreich erbetene Zoll-Einigung mit dem deutschen Zollverein und die Angelegenheit, neben der Silberwährung auch eine Goldwährung einzuführen, die hervorragendste Stelle ein. In Bezug auf den ersten Punkt erkennt man es im preussischen und deutschen Handelslande für sehr wünschenswerth an, wenn der Weg nach dem Orient durch eine Aufhebung der Zollschranken zwischen Oesterreich und dem Zollverein mehr geöffnet werde, als dies bisher geschehen ist. Es liegen sogar in dieser Beziehung Anträge bei dem Ministerium vor, und hat sich der Handelsstand den betreffenden Behörden gegenüber anerkennend vielfach darüber ausgesprochen, daß Oesterreich in der letzten Zeit verschiedene Zölle wesentlich herabgesetzt hat, um eine Annäherung an den Zollverein leichter zu ermöglichen. Trotzdem hält man es aber für gefährlich, Oesterreich die Grenzen des Zollvereins frei zu öffnen, und wenn es auch nur geschähe, um den Transit Oesterreichs durch Deutschland hin zu erleichtern. Denn die Märkte, welche der Zollverein über die Häfen an der Nord- und Ostsee hinaus gewonnen hat, würden dadurch eine Konkurrenz von der österreichischen Industrie erfahren; im commercieellen Leben ist es aber von großer Bedeutung, jede Konkurrenz für die Absatzstätten so viel als möglich zu vermeiden. Es darf daher wohl mit ziemlicher Gewißheit angenommen werden, daß der Zollverein sich mit Macht gegen den Wunsch Oesterreichs anstemmen wird, da die Vortheile, welche von diesem bis jetzt geboten werden, bei weitem nicht die Nachtheile aufwiegen, welche der Zollverein erfahren würde, wenn er Oesterreich seine Straßen nach dem Meere und nach Frankreich öffnete. — In Bezug auf den zweiten Punkt, die Einführung einer Goldwährung betreffend, sind an das Ministerium verschiedene Anträge gerichtet worden, weil man im Kaufmannsstande immer mehr und mehr zu der Besorgniß kommt, es könne das Silber, welches einen starken Abfluß nach Asien hin hat, immer seltener werden, wovon sich bereits Anzeichen kund geben. Als einziges Hilfsmittel dagegen, glaubt man, gäbe es nur den Uebergang zur Goldwährung, oder auch Gold neben Silber als gesetzliche Valuta zu erklären. Diese Behauptung hat auch in den betreffenden Verwaltungskreisen zu mannigfaltigen Erörterun-



regung immer zweckmäßig in wegen Fest- Preußen von zu den Grün- soll auch der Zeit so stark, ehe man zu auf den Geld- soll sogar in ete Frage in e Verhältnisse ender gestaltet

regung, weil Handelsmini- schaften zu ver- unterrichteten übertriebener in denjenigen eßiges von Ei- ürbe das un- auf alle auf ihrem na- weise auf der von der Ge- beschlossene den gewon- ausgenommen eßem Gerüchte verfrüht sind. Dividende von es doch wieder die Verfügung

auf Herabsetzung der Dividende ergangen ist. Das Ministerium hat bis jetzt nur noch genaueren Bericht über den Stand der Angelegenheit der Bahn eingefordert und würde nach dessen Eingange erst seine Maßregeln treffen.

Die Gestaltung der Geld-Verhältnisse auf der letzten Frankfurter Messe hat die Aufmerksamkeit der Behörden in einem hohen Grade auf sich gezogen. Es sind nämlich, wie die Börsen Zeitung meldet, bei dem Wech-Verkehr die fremden Banknoten in einer so colossalen Menge zum Vorschein gekommen, daß einer annähernden Schätzung nach 75 pCt. fremdländische Banknoten und nur etwa 25 pCt. in Preussischem Gelde auf der Messe vorhanden gewesen sein sollen, so daß eine Annahme der ersteren zum reellen Paricourse überall auf die entschiedensten Schwierigkeiten gestoßen ist. Dasselbe Blatt erwähnt, daß die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft durch eine offizielle Vorlage zu einem Gutachten aufgefodert seien, in wie fern dieser Ueberschwemmung des Verkehrs mit fremdem Papiergelde vorzubeugen sein möchte.

Die „Westf. Z.“ versichert, daß laut Befehl vom 12. v. Mts. in diesem Jahre keine Uebungen der Lanwehrrartillerie stattfinden sollen.

Der Professor v. Raumer hat eine wissenschaftliche Reise nach Ober-Italien angetreten, wo er zu Geschichtsforschungen längere Zeit zubringen gedenkt.

Nach der heute eingetroffenen Sundliste war das erste Schiff, welches ohne Zoll zu zahlen den Sund passirte, der preussische Schooner „Graf von Schwerin“, Capitän Knuth, aus Stolp, von Stettin nach England mit Weizen. Das letzte Schiff, welches den Sundzoll zahlte, war das englische Schrauben-Dampfsboot „Shamrock“ Capitän Dunn, von Rosstock nach Hull mit Weizen.